



Informationen aus Land und Kreis

Zweites Beschleunigungs- und Entlastungspaket

Das Landeskabinett hat ein zweites Beschleunigungs- und Entlastungspaket beschlossen, um Bürger und Unternehmen in Nordrhein-Westfalen weiter von Bürokratie zu befreien. Mehr als 30 Maßnahmen machen die Verwaltung leistungsfähiger und verbessern die Standortbedingungen für die heimische Wirtschaft:

- * In vielen Verwaltungsbereichen sollen E-Mails statt formalem Schriftverkehr erlaubt werden. In einigen Bereichen werden Berichtspflichten gestrichen.

- * Schulen sind durch die vielen Abfragen der Schulaufsicht zeitlich und personell belastet. Diese werden auf den Prüfstand gestellt und auf ein Mindestmaß reduziert.

- * Die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse soll nicht länger durch

langwierige Übersetzungen verzögert werden. Das Land will in Anerkennungsverfahren künftig auch englischsprachige Unterlagen akzeptieren.

- * Großraum- und Schwertransporte sollen längere Dauergenehmigungen erhalten.

- * Im Denkmalschutz präzisiert die Landesregierung den gesetzlichen Rahmen, um bürokratische Hürden zu senken.

- * Auch für die Kampfmittelbeseitigung bekommt die Verwaltung einfachere Vorschriften.

- * Darüber hinaus sind in etlichen weiteren Bereichen Praxischecks, Vereinfachungen und Experimentierklauseln auf kommunaler Ebene vorgesehen.

Eine detaillierte Übersicht über die Maßnahmen finden Sie [hier](#).

Platz 1 beim Windenergie-Ausbau

Der Windkraftausbau ist eine schwarz-grüne Erfolgsgeschichte in Nordrhein-Westfalen. In dieser Wahlperiode wurden bereits 1.615 neue Windenergie-Anlagen auf den Weg gebracht. Davon sind 610 an Land heute schon in Betrieb.

Im vergangenen Jahr hat NRW mit 259 neuen Windrädern erstmals die Schallmauer von mehr als 1.000 Megawatt Nennleistung am Netz durchbrochen. Bundesweit ist NRW mit dem Ausbau der Windenergie auf Platz 1.

Themen dieser Ausgabe:

Optendrenk in den CDU-Bundesvorstand gewählt	2
Mehr Mittel für „Elternstart NRW“	2
Mehr Förderung und weniger Bürokratie beim Klimaschutz	2
Unterstützung bei Wiederbewaldung wird fortgesetzt	3
Bundesrat beschließt NRW-Initiative gegen Finanzkriminalität	3
Erleichterte Zugangsvoraussetzungen für die Ehrenamtskarte NRW	4
Neue BeihilfeNRW-App	4
Mehr Zuschüsse für Familienferien	4
Digitale Einkommensteuererklärung per App	5
Bildungsscheck 2.0 startet	5
Ausbau der Familiengrundschulzentren in NRW	5
Sicherheitspolitisches Forum Niederrhein	6
Digitaler Fischereischein in NRW	6
Karnevalistischer Besuch aus der Heimat	7
Stärkung der Kreislauf- und Umweltwirtschaft	7
Beauftragte für Kinderschutz und Kinderrechte	7

Optendrenk in den CDU-Bundesvorstand gewählt

Am 20. und 21. Februar 2026 fand der 38. Bundesparteitag der CDU Deutschlands in Stuttgart statt. Intensive Diskussionen, klare Beschlüsse und wichtige Weichenstellungen für die Zukunft unseres Landes prägten den Parteitag.

Friedrich Merz wurde mit einem überzeugenden Ergebnis von 91,2 Prozent als CDU-Vorsitzender wiedergewählt. Bei der Wahl der Mitglieder des Bundesvorstands der CDU konnte Marcus Optendrenk 86,3 Prozent der Stimmen auf sich vereinen.

Weitere Informationen zum 38. CDU-Bundesparteitag sowie alle Anträge, Berichte, Beschlüsse und Wahlergebnisse finden Sie [hier](#).



Mehr Mittel für „Elternstart NRW“

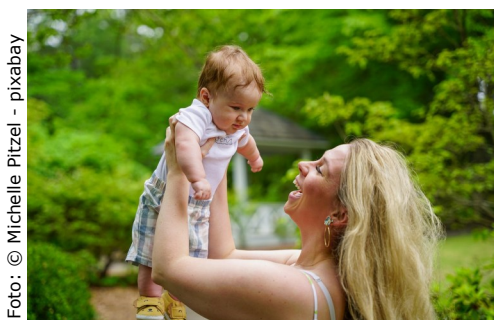


Foto: © Michelle Pitzel - pixabay

Das Programm „Elternstart NRW“ schafft mit vielen gebührenfreien

Angeboten der Familienbildung vor Ort einen ganz konkreten Rahmen für junge Familien, in dem sie sich austauschen können, Zuspruch erfahren, Rat finden und Informationen erhalten. Für 2026 hat die Landesregierung die Finanzierung des Programms „Elternstart NRW“ auf nun knapp 2,4 Millionen Euro mehr als verdoppelt.

„Elternstart NRW“ richtet sich an Eltern und andere Personen in Erziehungsverantwortung in Nordrhein-Westfalen mit einem Kind im ersten Lebensjahr. Ziel von „Elternstart NRW“ ist nicht das Lernen nach einem festen Lehrplan. Eine pädagogische Fachkraft greift vielmehr in einem offenen Austausch die Fragen auf, die die Mütter und Väter mitbringen. Themen sind zum Beispiel die frühkindliche Entwicklung, die Eltern-Kind-Beziehung, der Umgang mit neuen und auch herausfordernden Familiensituationen oder auch die Vereinbarkeit mit dem Beruf.

„Elternstart NRW“ wird als klassischer Kurs mit festen Zeiten und als offener Treff angeboten. Informationen zu den Einrichtungen vor Ort finden Sie [hier](#).

Mehr Förderung und weniger Bürokratie beim Klimaschutz

Die Landesregierung setzt ab sofort die erfolgreichen „progres.nrw“-Förderprogramme für Elektromobilität und Klimaschutztechnik fort. Dabei werden Bürokratie abgebaut und die Förderung erhöht.

Damit Anträge schneller bewilligt werden können, erhalten die Förderprogramme schrittweise ein automatisiertes Prüfverfahren. Das Pilotprojekt ist Teil des neuesten Entlastungspakets der Landesregierung (siehe Seite 1).

Bereits im vergangenen Jahr war die Nachfrage in den beiden „progres.nrw“-Programmen für emissionsarme Mobilität

und Klimaschutztechnik sehr gut. So unterstützte das Land im vergangenen

Jahr allein 3.400 Haushalte dabei, Erdwärme als Heizenergie zu erschließen. Dazu kamen fast 6.000 E-Ladepunkte an Mehrfamilienhäusern und für Beschäftigte.

Weitere Informationen zu den Förderungen für emissionsarme Mobilität und für Klimaschutztechnik gibt es [hier](#).



Foto: © stux - pixabay

Unterstützung bei Wiederbewaldung wird fortgesetzt



Foto: © EdWhiteImages - pixabay

Die Wiederbewaldung der durch Sturm, Dürre und Borkenkäfer verursachten Schadflächen in Nordrhein-Westfalen und der Umbau der Wälder hin zu klimastabilen Mischwäldern sind wichtige Ziele der Landesregierung. Deshalb wurden seit 2019 zur Unterstützung

bei der Bewältigung der Waldschäden Mittel in Höhe von mehr als 181 Millionen Euro an die Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer ausgezahlt.

Auch in diesem Jahr wird die Landesregierung den Waldbesitz mit Fördermitteln in Höhe von über 15 Millionen Euro unterstützen, um den Wald mit seinen vielfältigen Schutz- und Nutzfunktionen im Klimawandel weiter zu stärken.

Auf vielen Schadflächen wachsen schon junge Bäume, doch die Wiederbewaldung mit klimastabilen Baumarten bleibt eine

wichtige Aufgabe. Deshalb bietet das Land Nordrhein-Westfalen zur Wiederbewaldung und zur Entwicklung klimaanpassungsfähiger Mischwälder vielfältige Unterstützungsangebote an: fachliche Empfehlungen, so etwa das Waldbau- und Wiederbewaldungskonzept, digitale Informationen, vielfältige Beratungsgebote der Regionalforstämter, Schulungen und finanzielle Fördermöglichkeiten für den Waldbesitz.

Informationen zu den Förderprogrammen des Landes Nordrhein-Westfalen finden Sie [hier](#). Einen Antrag auf Förderung können Sie [hier](#) stellen. [Hier](#) gibt es weitere Informationen zum Thema Wald in NRW.

Zentrale Fakten zum Wald in NRW

Mit seiner absoluten Größe von rund 950.000 Hektar Wald gehört Nordrhein-Westfalen zu den walddreichen Bundesländern.

Rund ein Drittel der Landesfläche ist mit Wald bedeckt.

Der Anteil des Privatwaldes ist mit 64 Prozent höher als in jedem anderen Bundesland.

Die Forst- und Holzwirtschaft hat rund 154.000 Beschäftigte und mehr als 40 Milliarden Euro Jahresumsatz.

Bundesrat beschließt NRW-Initiative gegen Finanzkriminalität

Der Bundesrat hat am 30. Januar 2026 eine von Nordrhein-Westfalen und Sachsen eingebrachte Initiative für eine wirkungsvolle Abschöpfung illegal erlangter Vermögenswerte beschlossen. Damit fordern die Länder die Bundesregierung auf, den Ermittlungsbehörden die notwendigen Instrumente an die Hand zu geben – im Kampf gegen organisierte Finanzkriminalität, Geldwäsche und Untergrund-Zahlungssysteme wie Hawala-Banking.

Marcus Optendrenk: „Wir wollen, dass der Rechtsstaat in den Fällen handeln kann, bei denen jeder weiß: Dieses Vermögen kann nur durch Straftaten entstanden sein. Wir erleben beispielsweise in der Praxis, dass kriminelle Gruppierungen Immobilien zu horrenden Preisen aufkaufen und so den Wettbewerb zu Ungunsten von Familien drastisch verzerren – aber eigentlich haben die Käufer gar keine legalen Einkünfte.“

Mehrere Länder sind unserem Antrag in den Beratungen beigetreten, eine breite



Mehrheit hat ihm im Plenum des Bundesrats zugestimmt. Das zeigt: Diejenigen, die das absolute Gros der Ermittlungsarbeit in Deutschland machen, wollen und brauchen diese neuen Instrumente. Die Länder wollen nicht zahnlos sein, wenn es darum geht, illegale Geldströme zu kapfen und Gerechtigkeit für die ehrlichen Bürgerinnen und Bürger herzustellen.“

Weitere Informationen gibt es [hier](#).

Erleichterte Zugangsvoraussetzungen für die Ehrenamtskarte NRW

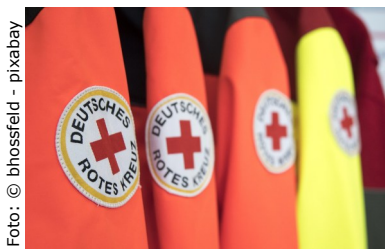


Foto: © bhossfeld - pixabay

Um die Ehrenamtskarte NRW zu erhalten, werden die Zugangsvoraussetzungen von 250 auf 200 Stunden pro

Jahr bzw. von 5 auf 4 Stunden pro Woche ehrenamtlicher Tätigkeit herabgesetzt. Zudem dürfen Ehrenamtliche eine Aufwandsentschädigung erhalten, soweit diese den steuerlichen Freibetrag der Ehrenamts-pauschale (960 Euro) bzw. der Übungsleiterpauschale (3.300 Euro) nicht übersteigt.

Mit der Anpassung erhalten künftig noch mehr Menschen eine sichtbare Anerkennung für ihren freiwilligen Einsatz für das

Gemeinwohl. So wird das Ehrenamt gestärkt und werden hoffentlich noch mehr Menschen für freiwilliges Engagement begeistert.

Die Ehrenamtskarte NRW verbindet Dank und Anerkennung mit einem praktischen Nutzen. Die Inhaberinnen und Inhaber können sich inzwischen landesweit über rund 5.000 Vergünstigungen bei Unternehmen und Einrichtungen freuen. Dazu gehören Ermäßigungen beim Eintritt in Schwimmbädern oder Museen, für Theater- oder Musikveranstaltungen, aber auch geringere Gebühren für VHS-Kurse oder Rabatte bei vielen Einzelhändlern, in Kinos oder Sportstätten. Mehr als 80.000 besonders engagierte Bürgerinnen und Bürger sind bislang mit dieser Karte ausgezeichnet worden.

Neue BeihilfeNRW App

Beamten und Beamte in Nordrhein-Westfalen können ab sofort ihren Beihilfebescheid vollelektronisch über die neue BeihilfeNRW App erhalten. Damit wird ein weiterer Schritt zur digitalen Verwaltungsmodernisierung umgesetzt. Die Nutzung ist komfortabel, schnell und auf Wunsch vollständig papierlos. Auch Kommunen, die die BeihilfeNRW App einsetzen, können die Möglichkeit der digitalen Bescheidzustellung nutzen.

Marcus Optendrenk: „Mit der Fortentwicklung der seit 2018 eingesetzten BeihilfeNRW App wird das digitale Angebot für Beihilfeberechtigte gezielt weiter ausgebaut— ein deutlicher Servicegewinn, der auf Dauer auch zu einer spürbaren Entlastung von Umwelt und öffentlichen Haushalten beiträgt.

Auch hier zeigt sich: Wir treiben die Digitalisierung in der Landesverwaltung konsequent voran. Dabei müssen sich unsere digitalen Angebote am Alltag und den Bedürfnissen der Menschen orientieren. Der digitale Beihilfebescheid ist ein gutes Beispiel dafür, wie wir diesen Anspruch in der Praxis umsetzen.“

Weitere Informationen und Antworten auf häufige Fragen (FAQ) finden Sie [hier](#).



Mehr Zuschüsse für Familienferien



Foto: © VanDoren - unsplash

Das Land NRW stockt die Förderung für Familienferien auf. Familien mit geringem Einkommen können ab so-

fort einen Antrag auf Landesförderung stellen.

Das Programm „Familienzeit NRW“ richtet sich insbesondere an Alleinerziehende und

kinderreiche Familien sowie Familien mit pflegebedürftigen Kindern oder Familienmitgliedern mit Behinderung. Dafür wird die Förderung um eine Million Euro auf insgesamt 3,4 Millionen Euro aufgestockt. Die Organisation der Reisen übernimmt der Reisedienst der Diakonie Ruhr-Hellweg, der auch bei der Antragstellung hilft und Familien in eine passende Familienferienstätte vermittelt.

Weitere Informationen und Online-Anträge finden Sie [hier](#).

Digitale Einkommensteuererklärung per App



Die Steuererklärung in Nordrhein-Westfalen wird ab diesem Sommer noch einfacher:

Ab dem 1. Juli 2026 können Bürgerinnen und Bürger ihre Einkommensteuererklärung

direkt über die App „MeinELSTER+“ mit nur einem Klick elektronisch abgeben. Voraussetzung ist eine Registrierung im Online-Portal ELSTER. Bereits ab dem 31. März 2026 können sich Bürgerinnen und Bürger, die zum vorgesehenen Nutzerkreis gehören, in der App für die neue Funktion freischalten lassen.

Marcus Optendrenk: „Wir treiben die Digitalisierung der Steuerverwaltung konsequent voran. Unser Anspruch ist ein Finanzamt, das für die Bürgerinnen und

Bürger gut erreichbar, verständlich und einfach nutzbar ist. Mit der Steuererklärung per App reduzieren wir Aufwand und Papier, beschleunigen Verfahren und machen den Kontakt mit dem Finanzamt deutlich komfortabler. Wer bei ELSTER registriert ist, kann seine vorausgefüllte Erklärung sicher und mit wenigen Schritten digital übermitteln.“

Zum Start richtet sich das Angebot an ledige, kinderlose Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie an Bezieherinnen und Bezieher von Rente und Pension. Sie erhalten ab Juli 2026 eine vorausgefüllte Steuererklärung für das Steuerjahr 2025 sowie eine Vorschau auf den Steuerbescheid mit den Daten, die bei der Finanzverwaltung bereits elektronisch vorliegen.

Diese müssen die Bürgerinnen und Bürger dann nur noch prüfen. Bei Einverständnis kann die Erklärung mit nur einem Klick direkt elektronisch versendet werden. Änderungen und Ergänzungen sind vor dem Versenden technisch möglich. In Nordrhein-Westfalen betrifft das mehr als 2,5 Millionen Bürgerinnen und Bürger.

Weitere Informationen zur Registrierung und zu den digitalen Services gibt es [hier](#).

Bildungsscheck 2.0 startet

Mit dem neuen Bildungsscheck 2.0 setzt Nordrhein-Westfalen eine Erfolgsgeschichte fort: Ab sofort fördert die Landesregierung die berufliche Weiterbildung mit 50 Prozent der Weiterbildungsausgaben bis zu 500 Euro. Die Förderung kann einmal pro Jahr von Personen mit Wohnsitz in Nordrhein-Westfalen beantragt werden, deren zu versteuerndes Jahreseinkommen 50.000 Euro (bei zusammen veranlagten Ehepaaren 100.000 Euro) nicht übersteigt. Die Mittel in Höhe von insgesamt 4,2 Milli-

onen Euro jährlich stammen aus dem Landeshaushalt und dem Europäischen Sozialfonds (ESF).



Foto: © RDNE - pexels

Die Anträge können einfach und digital über das [Onlineportal des ESF](#) in Nordrhein-Westfalen gestellt werden. Weitere Informationen zum Bildungsscheck 2.0 gibt es [hier](#).

Ausbau der Familiengrundschulzentren in NRW

Das Land fördert die Einrichtung von 54 weiteren Familiengrundschulzentren (FGZ) im Rahmen des Startchancen-Programms. Insgesamt stehen für die 108 Zentren jährlich 5,7 Millionen Euro zur Verfügung.

Bislang werden 54 FGZ in 18 Kommunen gefördert. Im Schuljahr 2026/2027 werden Aufbau und Betrieb von bis zu 54 weiteren FGZ im Rahmen des Startchancen-Programms ermöglicht, das Schulen in herausfordernden Lagen unterstützt.

Die Familiengrundschulzentren entwickeln standortbezogene Angebote, zum Beispiel im Bereich Sprachförderung, Gesundheitsförderung oder kultureller Bildung. Sie leisten einen relevanten Beitrag zur Öffnung von Schule, zur Vernetzung im Sozialraum und zur Stärkung der multiprofessionellen Zusammenarbeit aller Akteure in den Schulen. Dies alles korrespondiert mit den Zielen des Startchancen-Programms, im Zuge dessen in Nordrhein-Westfalen

rund 4,6 Milliarden Euro über zehn Jahre investiert werden.

Vor allem die Säule II, das Chancenbudget zur Schul- und Unterrichtsentwicklung, gibt mit Kernvorhaben wie der Öffnung außerschulischer Erfahrungsräume, der Unterstützung der Elternarbeit oder der Bindung zwischen Schule und Sozialraum Anknüpfungspunkte für die FGZ-Arbeit als Schulentwicklungsprozess. Schon jetzt

sind 46 der der insgesamt 54 Familiengrundschulzentren an Startchancen-Schulen.

Detaillierte Informationen zu den FGZ finden Sie [hier](#).



Foto: © gpointstudio - freepik

Sicherheitspolitisches Forum Niederrhein



Marcus Optendrenk hat beim Sicherheitspolitischen Forum Niederrhein der Offiziersvereinigung im Polizeipräsidium Mönchengladbach über die sicherheitspolitischen Herausforderungen und die Rolle Nordrhein-Westfalens gesprochen: „Demo-

kratien müssen wehrhaft sein. Deutschland muss sich neuen außen- und sicherheitspolitischen Herausforderungen stellen, um unsere Werte von Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zu verteidigen.“

NRW ist ein zentraler Standort der Bundeswehr und logistisches Drehkreuz. Mehr als 20.000 Soldaten und rund 12.000 zivile Mitarbeiter der Streitkräfte arbeiten hier. Gleichzeitig steigt das jährliche Volumen des militärischen Bundesbaus von gut 180 Millionen Euro im Jahr 2023 auf fast 560 Millionen Euro im Jahr 2029.

Mit der Taskforce „Verteidigungs- und sicherheitsrelevanter Bundesbau“ im Finanzministerium NRW, der organisatorischen Bündelung des gesamten Bundesbaus unter einem Dach und schnelleren Verfahren im Bauordnungsrecht sorgt das Land für mehr Tempo bei sicherheitsrelevanten Projekten.

Digitaler Fischereischein in NRW

Das Land Nordrhein-Westfalen geht einen weiteren Schritt bei der Digitalisierung der Verwaltung: Mit der geplanten Änderung des Landesfischereigesetzes werden ab dem 1. Juli 2026 Fischereischeine im neuen Format als fälschungssichere Scheckkarten mit NFC-Chip und als elektronische Zertifikate auf dem Smartphone eingeführt.

Bürgerinnen und Bürger sollen diese rund um die Uhr von zu Hause beantragen und die Fischereiabgabe entrichten können. In den nächsten Jahren werden damit mehr als 240.000 Inhaberinnen und Inhaber von Fischereischeinen mit zeitgemäßen Fischerei-Dokumenten ausgestattet.

Der neue Fischereischein wird auf Lebenszeit ausgestellt und ist nach Abführung

der Fischereiabgabe wie bisher für ein oder fünf Kalenderjahre gültig. Er wird von allen Bundesländern als Fischereischein anerkannt.



Foto: © Jamjoh - pixabay

Neben dem Online-Antrag bleibt weiterhin der Antrag über die örtlich zuständige Behörde möglich, um einen neuen Fischereischein zu erhalten. Die vor dem 1. Juli 2026 erteilten Jahres- und Fünfjahresfischereischeine behalten ihre Gültigkeit bis zum regulären Ablaufdatum.

Karnevalistischer Besuch aus der Heimat

Anfang Februar durfte Marcus Optendrenk das Nettetaler Dreigestirn und das Kempenner Prinzenpaar beim Närrischen Landtag in Düsseldorf begrüßen: „Vielen Dank für Euren Besuch und Euer Engagement für das Brauchtum!“



Stärkung der Kreislauf- und Umweltwirtschaft

Rund 28 Millionen Euro stellen Nordrhein-Westfalen und die Europäische Union für drei neue Fördermaßnahmen zur Verfügung, die kleine und mittlere Unternehmen und Forschungseinrichtungen beim Übergang zu einer klimafreundlichen und ressourcenschonenden Wirtschaft unterstützen.

Es werden anwendungsorientierte Projekte gefördert, die Materialien im Kreislauf halten, Ressourcen und Umwelt schonen und ökologische Innovationen schneller in den Markt bringen. Das stärkt die Wettbewerbsfähigkeit des Industriestandorts NRW, machen das Land unabhängiger von teuren Rohstoffimporten und ermöglicht neue Wertschöpfung.

Ausführliche Informationen und weiterführende Links gibt es [hier](#).

Beauftragte für Kinderschutz und Kinderrechte

Der Schutz unserer Kinder hat höchste Priorität, denn alle Formen der Gewalt, insbesondere die Form der sexualisierten Gewalt gegen Kinder und Jugendliche haben weitreichende Folgen für das gesamte Leben sowohl der Betroffenen selbst als auch ihrer Angehörigen und des privaten Umfelds. Daher wurde mit Petra Ladenburger eine unabhängige Beauftragte für Kinderschutz und Kinderrechte eingesetzt und die neue Stelle gesetzlich verankert.

Durch die Position sollen Kinder, Jugendliche, von Gewalt im Kindes- und Jugendalter Betroffene sowie ihre Angehörigen und weitere im Kinderschutz tätige Personen eine Ansprechperson für ihre Belange erhalten. Gleichzeitig soll das Wissen um den Schutz von Kindern und die Wahrung und Förderung ihrer Rechte gestärkt werden.

Zudem sollen Impulse für die Weiterentwicklung in den Bereichen Kinderschutz und Kinderrechte entstehen und bestehende Maßnahmen und künftige Angebote be-

ratend begleitet werden. Für die Anliegen von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien wird die Landesbeauftragte mit ihnen das Gespräch suchen, zuhören und sie auch an geeignete Unterstützungssysteme weitervermitteln. Sie wird die Vernetzung in den Bereichen Kinderschutz und Kinderrechte stärken.

Eine wichtige Aufgabe der Beauftragten ist es zudem, Formate zur Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Menschen, die in Kindheit und Jugend von Gewalt betroffen waren, zu schaffen sowie Dritte bei der Entwicklung und Umsetzung von Beteiligungsformaten zu unterstützen.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).



Foto: © shvetza - pexels

